Preis der Einzelnummer 5 Grusch

Bezugspreis

Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfd., 3 Monate 4.75 T.Pfd., 6 Monate 8.50 T.Pfd., 12 Monate 16.- T. Pfd. Ausland: 1 Monat 1.- R.-Mark, 3 Monate 13.- R.-Mark, 6 Monate 25.- R.-Mark oder Gegenwert Alles einschliesslich Porto. Inserate: 1. Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 60 ---- Grusch, 4 Seite 30 Grusch. ---- (Inlandspreise)

Geschäftsstelle: Schischhane-Karakoi Jokusche, Saverio-Caleja-Gasse, Phoenixhaus.

Drahtanschr.: Turkpost
Fernspr.: Pera 1783
Postfach: Galata 269.

Türkische Post

يوسمت تورکیشه

صیغه‌سی ۵ غروش
آبونه
داخل ممالک ... ۱۷۵ ... ۴۷۵
خارج ممالک ... ۵ ... ۱۳
اعلانات ...

3. JAHRGANG NO. 272 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Konstantinopel, Dienstag, 2. Okt. 1923

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Tagesspiegel.

Pilsudski, Musolininin teşviki üzerine, Bratianuya Italiya, Romanya, Bulgaristan, Polonya, Macaristan ve Turkiye arasında muvazam bir ittehadin vucuda getirilmesini teklif etmiştir.

Rastafaris 7 teşrinevvelde Habeşistan Kirali ilân ediledek ve tahtta çikacakdir.

Pilsudski soll auf Anregung Mussolinis hin Bratianu die Bildung einer neuen Mächtegruppe aus Italien, Rumänien, Bulgarien, Polen, Ungarn und der Türkei vorgeschlagen haben.

Die Krönung Rastafaris zum König von Abessinien wird am 7. Oktober stattfinden.

Rumänien vor einer Krise?

Schlechte Aussichten der Verhandlungen mit Deutschland

(Von unserem Berichterstatter).

Bukarest, 29. September.

Die aus Berlin eingelangten neuesten Nachrichten stellen der Anleihe eine höchst traurige Prognose. Die Rumänen haben ihre Forderungen auf eine so breite Basis gestellt, dass deren Erfüllung weder dem Grunde, nach noch infolge der aus dem Dawesabkommen bestehenden Verbindlichkeiten möglich ist, so dass die rumänischen Delegierten genötigt waren, zuzubekennen, in eine Sackgasse geraten zu sein. Es ist daher zu gewärtigen, dass sie wieder unverrichteter Dinge aus Berlin abreisen werden. Der Regentschaftsrat hat den aus Paris zurückgekehrten Unterhändler Victor Antonescu am Donnerstag (27.) in längerer Audienz empfangen und seinen Bericht entgegengenommen. Die Nationale Bauernpartei hat am Freitag (28.) eine Generalratssitzung abgehalten und hat über die Inanspruchnahme solcher Mittel beraten, von denen man jetzt die Demission Bratianus erhoffen zu können glaubt. Im Uebrigen hofft die Nationale Bauernpartei, dass die Schwierigkeiten der ausländischen Anleihe den Sturz Bratianus herbeiführen werde, gleichzeitig aber rüsten sie, damit es nicht gelinge, Averescu an die Spitze der Regierung zu bringen.

Auf der Rückreise vom Sommeraufenthalt in Frankreich hatte Bratianu am Lido eine Begegnung mit Titulescu. Diese Nachricht wurde eine Zeit lang dementiert, doch bald darauf erschien im Regierungsorgan «Independance Roumaine» eine Photographie, die den Ministerpräsidenten in Gesellschaft Titulescus zeigt. Es gilt daher als feststehend, dass die beiden Staatsmänner über wichtige Angelegenheiten verhandelt haben.

Cuvantul weiss sogar Details dieser Unterredung zu melden. Dem Blatte zufolge hatte Bratianu an Titulescu das Angebot gestellt, in möglichst kurzer Zeit eine Konzentrationsregierung zu bilden. Diesen Vorschlag soll Bratianu aber erst dann gemacht haben, als Titulescu ihm nahelegte, noch vor der Wiedereröffnung des Parlaments zu demissionieren.

Dem Cuvantul zufolge ist Titulescu auch jetzt, so wie schon oft, der Pegel der Situation. Sobald er sich entschliessen sollte, nach Rumänien zurückzukehren, werde die Regierungskrise tatsächlich eintreten. Von dem Zeitpunkte an gerechnet, da Titulescu die Grenze überschreite, werde binnen 24 Stunden die Demission Bratianus vollzogene Tatsache sein.

Der Kongress der englischen Arbeiterpartei.

London, 1. Oktober (A.A.)

Mehr als 1000 Delegierte nahmen an dem Trust der englischen Arbeiterpartei teil, die heute morgenunter dem Vorsitz von George Lansbury in Birmingham eröffnet wurde. George Lansbury erklärte in seiner Eröffnungsrede, dass die Kommunisten so lange zur Handelsunion nicht mehr zugelassen würden, als sie nicht ihre Politik der Gewaltaktionen ändern würden, die in grassem Widerspruch zu den verfassungsmässigen Methoden stehen, die der Bewegung der Handelsunion zu Grunde gelegt seien.

In einer Antwortrede auf die Ausführungen Baldwins in Yarmouth griff Macdonald die Politik der konservativen Partei auf das schärfste an. Im Laufe seiner weiteren Ausführungen forderte er die Veröffentlichung des Seeabkommens.

Der Staatspräsident.

Angora, 1. Okt.

Der Staatspräsident besuchte heute nachmittag Redaktion und Druckerei der „Hakkimiet-i-Milliet" und liess sich die Massnahmen erklären, die getroffen waren, um die Zeitung in Kürze gänzlich in den neuen Buchstaben herauszubringen. Bei dem Besuch waren auch der Ministerpräsident Ismet Pascha, der Innenminister Schükri Kaja Bej und der Finanzminister Saradschoglu Schükri Bej anwesend, die gemeinsam mit dem Staatspräsidenten die Redaktion verliessen.

Zur Austauschfrage.

Griechische Zeitungen berichten, dass der griechische Gesandte in Angora Papa, sowie der Präsident der griechischen Delegation bei der Austauschkommission, Diamandopulos, die ersten Besprechungen in Athen mit dem Aussenminister Karapano pflegen werden, der bis zum 10. Oktober von seiner Europareise in Athen zurückerwartet wird. Beide Herren werden jedoch auch die Rückkehr des Ministerpräsidenten Weniselos in Athen abwarten und dann erst in die Türkei zurückkehren, wo unverzüglich die Besprechungen über die schwebenden Austauschfragen stattfinden werden. In Athener Kreisen sei man der Ansicht, dass der Besuch des Ministerpräsidenten Weniselos in Angora in die ersten Tage des November fallen wird.

Von der Austauschkommission.

Der neutrale Präsident der Gemischten Austauschkommission, Rivas Vicuna, hat seinen Urlaub angetreten und ist nach Mexiko abgereist.

Anschlag gegen die „Deutsche Post" in Sao Leopoldo

Berlin, 1. Okt. (A.A.)

Aus Sao Leopoldo, einer der ältesten deutschen Kolonien in Brasilien, wird gemeldet, dass die Studenten der Stadt das Gebäude in dem die Büros der deutschen Zeitung „Deutsche Post" untergebracht sind, in Brand steckten, weil die Zeitung in scharfer Form die Exzesse der brasilianischen Studenten kritisierte, deren skandalöses Benehmen von allen gutgesinnten verurteilt wird. Die Regierung beschäftigt sich mit strengen Massnahmen, um die Studenten zur Vernunft zu bringen. Der Anschlag gegen die „Deutsche Post" ist die dritte Attacke, die im Laufe eines Monats gegen ausländische Zeitungen verübt wurde.

Nach dem Muster der deutschen Industrie.

London, 1. Okt.

Sir John Sandemanallan, der mit einer Gruppe englischer Parlamentarier auf einer Reise die Verhältnisse der deutschen Industrie studierte, stellte fest, dass die englische Industrie von Grund auf nach dem Muster der deutschen Industrie reorganisiert und modernisiert werden müsse. Der Haupteindruck, den er von seiner Reise mitnahm, war, dass Deutschland schwer und ernst arbeite.

Deutsche Mehrheit in Hultschin.

Berlin, 1. Oktober.

Bei den Gemeindewahlen der Stadt Hultschin, dem Hauptorte des durch den Versailler Vertrag an die Tschechoslowakei abgetretenen Gebietes, errangen von den 30. Mandaten die Deutschen 17.

Dr. Ludwig Pastor gestorben.

Berlin, 1. Oktober.

In Innsbruck ist im Alter von 74 Jahren der österreichische Gesandte beim Vatikan Dr. Ludwig Pastor, einer der bedeutendsten katholischen Kirchenhistoriker gestorben.

Für und gegen die Rheinlandräumung.

Die englische Arbeiterpartei für sofortige bedingungslose Räumung.

Berlin, 1. Oktober.

Der Vollzugsausschuss der englischen Arbeiterpartei fordert in einer Entschliessung, bezugnehmend auf das von Clemenceau, Lloyd George und Wilson unterzeichnete Protokoll über den Paragraphen 431 des Versailler Vertrages auf die Mitgliedschaft Deutschlands beim Völkerbund, den Locarnovertrag und den Kelloggpakt, sofortige bedingungslose Zurückziehung aller ausländischen Truppen aus dem Rheinlande.

Millerand gegen „vorzeitige" Räumung.

Berlin. 1. Oktober.

Auf der Versammlung der Nationalradikalen in Clermontferrand sprach sich der ehemalige französische Staatspräsident Millerand gegen vorzeitige Rheinlandräumung aus, weil Frankreich unter keinen Umständen leichten Sinnes das letzte wirksame Pfand aufgeben dürfe, das der Versailler Vertrag Frankreich noch lasse, zumal die Rheinlandbesatzung nicht nur die französische Sicherheit, sondern die aller Signatarmächte des Vertrages, vor allem Polens und der Tschechoslowakei garantieren solle.

Italien und Polen für eine neue Mächtegruppe.

Italien — Rumänien — Bulgarien — Polen — Ungarn — Türkei

Berlin, 1. Oktober.

Nach einer Meldung der «Vossischen Zeitung» aus Bukarest schlug Pilsudski auf Anregung Mussolinis dem rumänischen Ministerpräsidenten Bratianu während seiner Besprechung am Sonntag die Bildung einer neuen Machtegruppe aus Italien, Rumänien, Bulgarien, Polen, Ungarn und der Türkei vor.

Die griechischen Ziele auf dem Balkan.

Berlin, 1. Oktober.

Weniselos traf am Sonntag in London ein, um wie verlautet den Zweck des italienisch-griechischen Abkommens und die griechischen Ziele auf dem Balkan gegenüber der Türkei auseinanderzusetzen.

Weniselos erklärt in London

London, 1. Okt. (A.A.)

Weniselos führte in einem Interview aus, dass er nach London gekommen sei, um seine Romreise zu erklären und sich die Gewissheit zu verschaffen, dass die griechisch-italienische Unterhandlungen in London nicht missverstanden würden. Die diplomatischen Kreise in London und Paris billigten alle seine Politik, die dem Abschluss von Freundschaftsverträgen mit allen Nachbaren Griechenlands, Bulgarien, Türkei, Südslawien und Albanien, gelte.

Die Besprechungen zwischen Marinkowitsch und Weniselos.

Paris, 2. Okt. (A.A.)

Marinkowitsch erklärte, dass seine Besprechungen mit Weniselos ein einfaches examen cordialissime über die Griechenland und Südslawien interessierenden Fragen besonders über den Transit durch Saloniki gewesen sei. Südslawien, das Griechenland immer als seinen natürlichen Bundesgenossen betrachte, sei zum Abschluss eines bereits im Jahre 1923 vorgeschlagenen Vertrages bereit, der auf eine breitere Basis entsprechend der neuen Situation gestellt werde.

Ernennung Houghtons zum Senator in New-York.

London, 30. Sept.

Aus New-York wird der «Daily Mail» berichtet, dass der republikanische Konvent des Staates New-York den Botschafter der Vereinigten Staaten in London Houghton zum Senator ernannte. Sollte Houghton diese Ernennung annehmen, so müsse er von seinem jetzigen Posten zurücktreten.

Nankings Dank an die Vereinigten Staaten.

Berlin, 30. Sept. (A.A.)

Nach einer Meldung aus Nanking hat sich die Nationalregierung auf die Anerkennung der Nationalregierung durch die VereinigtenStaaten hin entschlossen, eine Botschaft nach Washington zu senden, in der der Dank des chinesischen Volkes für die moralische Hilfe durch die amerikanische Regierung zum Ausdruck gebracht werden soll und in der erklärt wird, dass Nanking immer bereit sei, sich auf die Seite Washingtons zu stellen, wenn die allgemeine Lage es erforderlich machen sollte.

Mukden unter der Nankingflagge.

Berlin, 1. Oktober.

Einer Meldung aus Schanghai zufolge einigten sich die Nanking- und die Mukdenregierung. Die Regierung von Mukden wird sich Nanking unterstellen, falls Japan nicht widerspricht und wird am 10. Oktober die Nankingflagge hissen.

Eine geheime englische Mission in Afganistan.

London, 1. Oktober.

Einer Meldung des Londoner «Sunday Express» zufolge wurde Colonel Lawrence der während des Krieges den arabischen Aufstand leitete, in einer geheimen britischen Mission nach Afganistan gesandt.

Aus Deutschland.

Hindenburg 81 Jahre.

Der Präsident des Deutschen Reiches, Generalfeldmarschall von Hindenburg, feiert heute seinen 81. Geburtstag. Eingedenk der Zeit von 1914 bis heute, der letzten 14 Jahre, in der er sich so und so oft und immer wieder als der getreue Ekkehard unseres Vaterlandes erwiesen hat, und besonders der letzten fünf Jahre, in denen er an der Spitze des Reiches stand die Deutschland auf dem Wege zum Aufstieg aus Elend und Inflation ein gut Stück vorwärts gebracht hat, wollen wir am heutigen Tage nicht vergessen, ihn unseres Dankes zu versichern und ihm unsere Huldigungen darzubringen.

Hindenburgs Geburtstag.

Berlin, 2. Okt.

Hindenburg begeht heute ausserhalb Berlins seinen 81. Geburtstag. Reichskanzler Müller gedachte dieses Tages in der Kabinettssitzung und der preussische Ministerpräsident Braun übermittelte Glückwünsche.

50.000 Werftarbeiter in Streik.

Berlin, 1. Okt.

Am Montag morgen legten auf allen deutschen Werften an der Nord- und Ostsee etwa 50.000 Werftarbeiter die Arbeit nieder, nachdem alle Verständigungsversuche durch den Hamburger Schlichter vor dem Berliner Reichsarbeitsministerium gescheitert waren.

Kleine Nachrichten.

Zusammenstoss zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten in Berlin.

Nach der grossen Kundgebung der Nationalsozialisten in Berlin, in der Hitler zum ersten Mal seit der Aufhebung des Redeverbotes in Berlin sprach, kam es auf der Strasse zu ausserordentlich schweren Zusammenstossen mit Kommunisten, wobei die Polizei einschreiten musste, zahlreiche Personen verwundete und 80 verhaftete.

Zusammenstösse zwischen Kommunisten und Reichsbannerleuten in Hamburg.

In Geestyacht bei Hamburg mussten am Sonntag die Stadtverordnetenwahlen wegen blutigen Zusammenstössen zwischen Kommunisten und Reichsbannerleuten, bei denen ein Mann getötet, acht Personen schwer verwundet und 70 leicht verletzt wurden, abgebrochen werden.

Zum Besuch des chilenischen Schulschiffes.

Eine Abordnung des chilenischen Schiffes «General Baquedano» besuchte am Sonntag unter Führung des deutschen Kapitänleutnants Wurmbach Potsdam. Nach einer Besichtigung des Grabes Friedrichs des Grossen erklärte der chilenische Kapitänleutnant, dass die Chilenen an dieser Stätte die Tradition eines grossen Volkes erlebten. Am Abend waren die Chilenen auf einem Ball der chilenischen Gesandtschaft.

Die Sowjets in Asien.

Seit einer Reihe von Monaten hört man immer und immer wieder von zahlreichen Verhaftungen kommunistischer Agitatoren in Japan, man wurde des öfteren von der Mitteilung überrascht, dass es den japanischen Behörden gelungen sei, kommunistische Komplotte im Lande aufzudecken, man nahm schliesslich Kenntnis von einem Vorschlag der japanischen Regierung, die kaiserliche Verordnung vom Jahre 1925 zu erweitern und zum Schutze des inneren Friedens kommunistische Bewegungen in Japan in Zukunft mit dem Tode zu bestrafen. Man hörte auch ein ganz ähnliches schärferes Vorgehen der Behörden in Indien, die gleichfalls in den letzten Monaten mit äusserster Strenge gegen alle Bewegungen vorgingen, die kommunistischen Ursprungs waren. Aehnliche Mitteilungen kamen aus Persien, aus Afghanistan. Man hatte sich daher davon zu überzeugen, dass sich in letzter Zeit in den Ländern Asiens eine immer stärker werdende Abwehr gegen den Kommunismus sich Geltung verschafft. Die Weltöffenlichkeit hat sich im allgemeinen mit dieser Feststellung begnügt. Es ist leider festzustellen, dass sich das kapitalistische Europa sehr wenig mit den Ursachen befasste, die diese Erscheinungen im fernen Osten bedingten.

Diese Abwehrtendenz in den Ländern Asiens ist selbstverständlich nur die Reaktion eines Drucks. Wenn die Engländer in Indien ganz unabhängig voneinander zu dem Entschluss kamen, mit nicht ganz gewöhnlichen Mitteln gegen eine Bewegung vorzugehen, so lassen sie zum mindesten erkennen, dass auch diese Bewegung tatsächlich ungewöhnlich ist, letzten Endes auch höchst bedenklich, da der Abwehrwille gegen sie sich allerorten regt. Die Weltöffentlichkeit hat sich nach der Begleichung der chinesischen Wirren mit der Erkenntnis einer nicht wegzuleugnenden Schlappe der kommunistischen Bestrebungen in China begnügt. Die Sowjets hatten mit dieser chinesischen Revolution grosse Ziele im Auge. Ihre Tätigkeit in den kritischen Jahren der chinesischen Kämpfe war ungeheuer und, wie man aus verschiedenen Begebenheiten ersehen konnte, nicht ganz erfolglos. Wenn sich nach dem Sieg der südchinesischen Regierung die nationalen Instinkte Nankings nicht so bestimmend Geltung verschafft hätten, es wäre dann sehr die Frage gewesen, ob die rote Sowjetfahne nicht doch China mit Moskau endgültig geeint hätte. Das grosse Ziel der Sowjets ist nicht erreicht worden. Das heutige nationale China hat seine Unabhängigkeit gerettet. Der Misserfolg der Sowjets war also gross. Aber er war doch nicht gross genug, um den Willen Moskaus, seine Agitation und seine Propaganda endgültig lahmzulegen. Vor kurzem tagte in Moskau der 6. Kongress der Komintern. Von dem Wenigen, was aus seinem Verlauf in die Weltöffentlichkeit drang, dürfte am meisten der Beschluss interessieren, die bolschewistischen Propagandaorganisationen in den einzelnen asiatischen Ländern weiter auszubauen. Dieser Beschluss zeigt auch die Ursachen der Abwehrtendenzen in Japan und den übrigen Mächten Asiens. Es gibt also, sorgfältig durchorganisiert, weitverzweigt, mit Mitteln reichlich bedacht in allen Ländern Asiens eine Institution, die diese Länder mit dem bolschewistischen Geist Moskaus, mit dem kommunistischen Expansionsdrang der Sowjets, mit ihren Ideen und mit ihrer Weltrevolution infizieren will. Diese russische Propagandaorganisation in allen Ländern Asiens ist also kein Hirngespinst, sie existiert tatsächlich. Wie zweckmässig sie aufgebaut ist, dafür einige Angaben: An der Spitze der ganzen Organisation steht die Moskauer Sektion des Propagandabüros der Komintern. Diese Stelle richtet die einzelnen Institutionen in den Ländern ein. Solche Institutionen, die lediglich der kommunistischen Propaganda dienen gibt es in fast allen grösseren Städten Asiens. Teils sind sie den wirtschaftlichen Vertretungen der Sowjets in diesen Städten angeschlossen, teils wurden sie eigens errichtet. Es gibt solche Propagandastätten in Damaskus, Bagdad, Teheran, Kabul, Bombay, Kalkutta, Peking, Nanking, Schanghai, Kanton, Tokio, Kioto, Singapur usw. Also man sieht, das kommunistische Propagandanetz über Asien ist recht dicht gefügt. Wenn man jetzt noch hört, dass der 6. Kongress der Komintern Moskau sich darüber einig geworden ist, diese Organisation noch weiter auszubau-

Letzte Nachrichten

Um die Münsterwalder Weichselbrücke

Berlin, 1. Oktober

Da Polen trotz deutscher Vorstellungen mit dem Abbruch der Münsterwalder Weichselbrücke bei Marienburg, die für den Durchgangsverkehr ausserordentlich wichtig ist, begann, stellte die Reichsregierung Polen eine Note zu mit dem Ersuchen um Aufrechterhaltung der Brücke unter Hinweis auf die beiderseitige Zollstrassenvereinbarung.

„Graf Zeppelins" Nordlandfahrt.

Berlin, 2. Oktober

«Graf Zeppelin» stieg heute früh um 7 Uhr in Friedrichshafen zur grossen Nordlandfahrt über Berlin auf.

Die Nordlandfahrt des «Graf Zeppelin» wird über die Städte Ulm, Nürnberg, Plauen, Leipzig nach Berlin, wo anlässlich des Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg Glückwünsche abgeworfen werden.

Hünefeld in Britisch-Birma.

Berlin, 2. Okt.

Hünefeld traf von Kalkutta kommend in Mandalay in Britisch-Birma ein.

Monarchie in Abessinien.

London, 1. Oktober

Der abessinische Aussenminister teilt einer Meldung aus London zufolge mit, dass die Kaiserin von Aethiopien Rastafari die Königswürde übertragen habe. Die Krönung wird am 7. Oktober stattfinden.

Eine französische Stimme zur Kriegsverhütung.

Berlin, 1. Oktober

Bei der Einweihung des Kriegerdenkmals in Rouen, forderte in seiner Ansprache, der französische Kammervizepräsident Pate die Regierung auf, sich zur Kriegsverhütung zu verständigen.